

Juni / Juli 2022

Jakobi-Bote

Gemeindebrief
der Kirchgemeinde Einsiedel
mit Berbisdorf und Erfenschlag



Liebe Gemeindeglieder,

in diesen letzten Schulwochen wächst die Vorfreude aller Schüler auf die bevorstehenden Sommerferien. Ich habe, als ich selbst noch Schüler war, so manche langweilige Schulstunde damit zugebracht, von der bevorstehenden Freiheit und den zu erwartenden Abenteuern zu träumen. Besonders groß waren meine Erwartungen immer, wenn die Familie an die Ostsee fuhr. Wenn wir endlich dort in abendlicher Stunde am Strand das allmählich immer dunkler werdende Meer und die Leuchttürme entlang der Küste als vereinzelte Lichtpunkte sahen, war ich jedes Mal überwältigt von der vor uns liegenden Weite, von dem Frieden, der uns umgab, und von dem Geheimnis dieses Sommerabends.



Bild © Arnd Vagen

Von einem ganz besonderen Leuchtturm (Lighthouse) handelt ein Lied, das seit einigen Jahren auch bei uns gelegentlich gesungen wird. Es nimmt das Bild des Leuchtturms zum Vergleich für Gott, für Jesus Christus:

Als ein Licht in der Finsternis ist er für uns da. Er hat versprochen, uns durch die

raue See sicher ans Land zu bringen. Er begleitet uns und lässt uns in unseren Zweifeln, Kämpfen und Fehlern nicht allein. Seine große Liebe trägt uns da hindurch. In allen Fragen, die uns umtreiben, hält uns seine Wahrheit. Er nimmt uns die Angst vor der Zukunft ab, richtet uns auf und lässt uns von der großen Liebe Gottes singen. „Dein Licht leuchtet, nichts strahlt heller, und du führst uns durch den Sturm.“ - Soweit dieses Lied 1).

In Jesus ist Gott selbst Mensch geworden, um sich uns bekannt zu machen und uns seine Liebe zu schenken. Er erspart uns nicht den manchmal mühevollen Weg durch die Stürme des Lebens. Aber er zeigt uns die Richtung, er gibt uns Orientierung wie ein Leuchtturm dem Boot. Wir sind nicht ins Nirgendwo unterwegs. Er hilft uns Kurs zu halten auf dem Weg, der ein klares und gutes Ziel hat. Es lohnt sich, nach ihm Ausschau zu halten – nicht erst dann, wenn sich das Leben anfühlt wie ein Kampf mit den Wellen in undurchdringlich dunkler Nacht.

Jesus ist auch dann für uns da, wenn wir mal für längere Zeit nicht auf ihn geachtet haben. Aber Jesus will für uns mehr sein als nur ein Lichtpunkt am Horizont, viel mehr als nur eine Orientierungshilfe, die wir von Zeit zu Zeit in Anspruch nehmen. Er will, dass wir seine Nähe suchen und mit ihm leben, d.h.: Seine Worte im Herzen bewegen, von

Jesus ist auch dann für uns da, wenn wir mal für längere Zeit nicht auf ihn geachtet haben. Aber Jesus will für uns mehr sein als nur ein Lichtpunkt am Horizont, viel mehr als nur eine Orientierungshilfe, die wir von Zeit zu Zeit in Anspruch nehmen. Er will, dass wir seine Nähe suchen und mit ihm leben, d.h.: Seine Worte im Herzen bewegen, von

ihm lernen wie Jünger, mit ihm Gemeinschaft halten im Gebet, Tag für Tag. Das steckt in seinen Worten:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in Finsternis umhertappen, sondern das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8,12

Nur bei Jesus erfahren wir, wie sehr Gott uns liebt. Wir lernen von Jesus, Gott ganz zu vertrauen und uns nicht so viele Sorgen zu machen. Durch ihn finden wir Vergebung für unsere Schuld. Von ihm lernen wir, was wichtig ist für das Leben miteinander: einander zu vergeben, miteinander zu teilen und vieles mehr. Und auch am Ende unseres Lebens können wir uns ihm anvertrauen in der Gewissheit, dass er uns in das ewige Licht holt.

Ich wünsche uns, dass wir in der vor uns liegenden Zeit wieder neu erfahren, wie gut es ist, sich nach Jesus Christus auszustrecken und auch an dunklen Tagen in seinem Licht zu stehen. - Allen, die schon demnächst in den Urlaub fahren, wünsche ich gute Erholung.

Herzlich grüßt, auch im Namen der Kirchenvorsteher und Mitarbeiter,

Ihr Johannes Dziubek, Pfarrer

1) My Lighthouse, Text und Melodie: Rend Collective, Deutsch:

Klaus Göttler

© 2013 Thankyou Music, hier  anhören (QR-Code mit dem Smartphone scannen und los gehts ☺)



Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Johannes 6, 36 - Jahreslosung 2022

Gottesdienste und Veranstaltungen

29. Mai bis 5. Juni

Einsiedel Gebetswoche in der Friedhofskirche, Infos siehe letzte Ausgabe des Gemeindebriefs

5. Juni
Pfingsttag

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. *Sacharja 4,6*

Einsiedel 10.00 Uhr Festgottesdienst mit mit Eckard Riedel, mit Kindergottesdienst
Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

6. Juni
Pfingstmontag

Einsiedel 10.00 Uhr Gemeinsamer Waldgottesdienst am Wassertretbecken in Einsiedel, mit Kindergottesdienst und anschließendem Imbiss

Kollekte für die Diakonie Deutschland – Evangelischen Bundesverband

<p>12. Juni Trinitatis</p>	<p><i>Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.</i> Jesaja 6,3</p> <p>Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst Kollekte für die eigene Gemeinde</p>
<p>19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p><i>Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.</i> Lukas 10,16</p> <p>Einsiedel 8.30 Uhr Gottesdienst Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst Kollekten für die Missionarische Öffentlichkeitsarbeit und Projekte des Gemeindeaufbaus</p>
<p>24. Juni, Fr Johannistag</p>	<p><i>Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.</i> Johannes 3,30</p> <p>Berbisdorf 18.00 Uhr Uhr Andacht auf dem Friedhof Einsiedel 19.30 Uhr Uhr Johannisandacht einmal anders im Pfarrgarten</p>
<p>24. bis 26. Juni</p>	<p>Einsiedel Gemeinderüstzeit vor Ort, Infos siehe Seite 10</p>
<p>26. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p><i>Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.</i> Matthäus 11,28</p> <p>Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligen Abendmahl, mit Segnungsangebot und Kindergottesdienst Kollekte für die eigene Gemeinde</p>
<p>3. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p><i>Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.</i> Lukas 19,10</p> <p>Einsiedel ab 14.00 Uhr Sommerfest im Pfarrgarten mit gemeinsamen Kaffeetrinken und Abendbrot 16.30 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt Kollekten für die kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit</p>
<p>8. Juli, Fr</p>	<p>Berbisdorf 20.00 Uhr Sommernachtsmusik mit den Gruppen Wechselndes Blech, Black Bird Blues Companie & Acoustic triangle</p>
<p>10. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p><i>Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.</i> Galater 6,2</p> <p>Reichenhain 9.30 Uhr Ökumenischer Zeltgottesdienst Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst, mit Pfarrer Schirrmeyer, mit Kindergottesdienst Kollekte für die eigenen Kirchgemeinden</p>

17. Juli5. Sonntag nach
Trinitatis*Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.* Epheser 2,8**Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligen Abendmahl**, mit Segnungsangebot

Kollekte für die Arbeitslosenarbeit der Landeskirche

24. Juli6. Sonntag nach
Trinitatis*So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!* Jesaja 43,1**Einsiedel 8.30 Uhr Gottesdienst****Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst**

Kollekte für die eigenen Gemeinden

31. Juli7. Sonntag nach
Trinitatis*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.* Epheser 2,19**Berbisdorf 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih** mit anschließendem Imbissangebot im Festzelt, weitere Infos siehe Seite 20

Kollekte für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude (inkl. Anteile für EKD-Stiftungen KiBA und Stiftung Orgelklang)

7. August8. Sonntag nach
Trinitatis*Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.* Epheser 5,8–9**Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst** mit Eckhard Riedel

Kollekte für die eigene Gemeinde

Freud und Leid

Getauft wurden

2.4.

1.5.

Schau nicht ängstlich nach Hilfe aus, denn ich, dein Gott, ich stehe dir bei! Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark und ich helfe dir! Ich halte dich mit meiner rechten und gerechten Hand.

Jesaja 41,10

Wir nahmen Abschied von

29.4.

6.5.

Es gibt nur einen Gott und nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Das ist Jesus Christus, der Mensch wurde.

1. Timoteus 2,5

**Wir hoffen, dass folgende Veranstaltungen stattfinden können.
Das hängt jedoch vom Verlauf der Corona-Pandemie ab.**

Kreis & Verantwortliche/r	Termin
Seniorenkreis: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 15. Juni und 20. Juli, 14.30 Uhr
Treffpunkt 102: (in Reichenhain) (Kristin Uhlig ☎ 0371-512354)	Donnerstag, 2. Juni und 11. August, 19.30 Uhr
Mütter in Kontakt: (Antje Kahle ☎ 037209-69274)	Jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr in der Friedhofskirche
Mutti-Kind-Frühstück: (Leonore Stoll ☎ 037209-69762)	Freitag, 3. Juni und 1. Juli, 9.30 Uhr (Ankommen ab 9.00 Uhr)
Gemeindegebet: (= get.jakobi@gmail.com)	mittwochs, 20.00 Uhr in der Friedhofskirche
Bibelgespräch: (Siegfried Hoost ☎ 037209-80570)	Mittwoch, 29. Juni und 27. Juli, 19.00 Uhr
Lobpreisabend: (Annett Weiß ☎ (0152-24637985)	Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr im Kantorat
Kirchenchor: Katharina Kimme-Schmalian ☎ katharina.kimme-schmalian@evlks.de	donnerstags, 16.00 Uhr
Junger Chor: Katharina Kimme-Schmalian	14-tägig donnerstags, 17.00 Uhr (Termine unter ☎ katharina.kimme-schmalian@evlks.de)
Flötenkreis: Christiane Escher ☎ 037209-69375)	donnerstags, 18.00 Uhr
Posaunenchor: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	montags, 19.30 Uhr
Andacht im Pflegeheim „Am Fischzuchtgrund“: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 29. Juni und 27. Juli, 16.00 Uhr
Kirchenvorstand: (Steve Richter ☎ 037209-81744)	Freitag, 10. Juni und 1. Juli, 19.00 Uhr

Christenlehre: 1. - 2. Klasse
(Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)

donnerstags, 14.30 bis 15.30 Uhr
Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid!

Christenlehre: 3 - 4. Klasse
(Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)

montags, 14.30 bis 15.30 Uhr
Die Kinder sollen bitte selbstständig vom Hort aus ins Kantorat kommen. Bitte geben Sie dazu im Hort Bescheid!

Mädchenkram: 5. - 7. Klasse
(Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)

Montag, 20. Juni und 4. Juli, 16.00 bis 18.00 Uhr

Jungschar: 3. - 6. Klasse
(Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)

Montag, 30. Mai, 13. und 27. Juni, 17.00

Konfitreff: Klasse 7
(Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)

Samstag, 4. Juni und 2. Juli, 10.00 bis 14.00 Uhr

Junge Gemeinde:
(Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)

dienstags, 18.00 Uhr im Kantorat

Gemeindeveranstaltungen in Erfenschlag

Bibelstunde:
(Markus Otto ☎ 0371-91885468)

Montag, 13. Juni und 4. Juli, 19.30 Uhr, bei Ria und Wolfgang Köhler, Albert-Junghans-Straße 5

Gemeindeveranstaltungen in Berbisdorf

Frauennachmittag:
(Rosi Schirrmeister ☎
037209-81292)

Montag, 20. Juni und 18. Juli, 14.30 Uhr



Hier gibt es noch mehr aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten unserer Gemeinde - in der Browserversion unserer Gemeinde-App.



Hinweis: Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einer Veranstaltung benötigt, wende sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt Einsiedel!

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen...

Es ist Karsamstag, sehr früh am Morgen. Ich habe Nachtdienst im Hospiz und setze mich zu einer sterbenden Bewohnerin. Ich spreche Psalm 23 und segne sie mit dem Aaronitischen Segen. Dann singe ich "Morgenglanz der Ewigkeit", den alten Choral, der mir seit Kurrenzezeiten vertraut ist. Es ist eine friedliche und heilige Atmosphäre, ich spüre den Geist Gottes im Raum. Ich weiß nicht, ob Jesus einen Platz in ihrem Leben hatte. Manchmal erzählen unsere Bewohner, dass sie konfirmiert wurden, sich dann aber vom Glauben abgewandt haben. Ich streichle ihre Hand und ihre Stirn, singe "So nimm denn meine Hände". Ich bete, dass Jesus sie durch das Todestal führt und gnädig annimmt. Er hat versprochen: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Meine Bewohnerin stirbt

sehr friedlich und ich glaube kindlich naiv, dass wir uns in Gottes Herrlichkeit wiedersehen werden.

Antje Kahle

Mitmachen:

Schreibt uns gern persönliche Erfahrungen mit euren Begegnungen mit Jesus und/oder eure Gedanken zur Jahreslosung an redaktion_jakobi-bote@web.de



Bild © Jonathan Schöps | undarstellbar.com

Filmtipp: The Chosen

Die zweite Staffel läuft seit Mai und unter uns gibt es bereits einige Fans. Wer die Neuverfilmung des Lebens von Jesus und seinen Jüngern weiterempfehlen möchte, kann dazu gern die **Postkarten zur Jahreslosung** verwenden - wir haben den QR-Code zur Staffel auf der Rückseite abgedruckt. Die Karten gibt es im Vorraum der Kirche oder dem Pfarramt.



Demnächst gibt es außerdem **Plakate zur Jahreslosung** - sowohl in deutscher als auch ukrainischer Sprache. Wir wollen sie nutzen, um auf Jesus und sein Angebot, jederzeit zu ihm kommen zu können, hinzuweisen.



Kindergottesdienst

Geld aus aller Welt

Im Kindergottesdienst haben wir nun schon mehrere hundert Münzen und Scheine gesammelt und sortiert. Die Kinder sind mit großem Eifer dabei und es gibt bisher nur wenige Münzen, die überhaupt nicht zugeordnet werden können. Vielen Dank an alle, die schon zuhause aufgeräumt und übriges ausländisches Geld gespendet haben. Wer hat noch übrige Münzen von einem Auslandsurlaub oder Dienstreise der vergangenen Jahre? Ihr könnt diese gerne in den Gottesdienst mitbringen oder im Pfarramt abgeben. Die Plastikdosen von Ferrero Rocher erweisen sich als ideal zum Sortieren des Geldes - auch da freuen wir uns über Nachschub. Aktuell haben wir Geld aus 37 Ländern gesammelt, vieles von unseren Nachbarn wie Tschechien und Polen, einiges aus weit entfernten Ländern wie USA, Australien oder Brasilien, aber auch

exotische Länder wie der Oman oder Singapur sind dabei. Neben all dem Zusammentragen und Sortieren haben wir uns mit den biblischen Erzählungen zur Tempelreinigung, der Steuermünze und dem Schatz im Acker beschäftigt.

Im Sommer startet Stufe 2 des Projektes: Wer ins Ausland verreisen möchte, kann bitte bei uns schon im Vorfeld Geld tauschen. Wir werden die Euros am Ende des Jahres einem guten Zweck zuführen - darüber stimmen die Kinder ab. Eure Vorschläge sind uns willkommen.

Steve Richter



Nächste Termine: 26. Juni um 10.00 Uhr in Einsiedel, weiter geht's dann nach den Sommerferien

Gemeinsam statt einsam (2)

Im 1. Korintherbrief 7,20 heißt es: „Jeder diene Gott an dem Platz, an dem Sein Ruf ihn erreicht hat.“ Jeder. Jeder Christ ist von Jesus in eine lebendige Nachfolge gerufen, nicht nur Einzelne. „Fördert euch gegenseitig, jeder mit der Gabe, die Gott ihm geschenkt hat. Wenn einer die Gabe der Rede hat, soll Gott durch ihn zu Wort kommen. Wenn einer die Gabe der helfenden Tat hat, soll er aus der Kraft handeln, die Gott ihm gibt. Alles, was ihr tut, soll durch Jesus Christus zur Ehre Gottes geschehen“ (1. Petrus 4,10+11).

Magnus Malm schreibt in seinem Buch *Gott braucht keine Helden*: „Die Ansicht, dass nur bestimmte Christen eine Berufung erhalten, führt zu einer tiefgreifenden Zweiteilung der Gemeinde in ein A- und ein B-Lager. Die A-Christen haben die Berufung und „produzieren“ das geistliche Leben, die B-Christen sind nicht berufen und haben dafür die Aufgabe, das von A produzierte geistliche Leben zu „konsumieren“. Erst wenn wir ein anderes Berufungsverständnis bekommen, wird Bewegung in die jahrhundertealten Spannungen zwischen „Geistlichen“ bzw. „Mitarbeitern“ einerseits und den einfachen „Laien“ andererseits kommen können. Diese Zweiteilung wirkt in beiden Richtungen verarmend: die Berufenen stellen frustriert fest, dass sie in Arbeit versinken und es unmöglich allen recht machen können. Die „Nicht-Berufenen“ merken nicht weniger frustriert, dass sie nicht zu ihrem Recht kommen und fühlen sich als „Christen zweiter Klasse“. Was ist das eigentlich für ein Gott, der bestimmte Menschen solcherart auswählt und begünstigt? Und wieviel Stress in unseren Gemeinden ist das Ergebnis der Selbstüberforderung von Pastoren und Mitarbeitern?“

Die ersten Gemeinden haben sich der Apostelgeschichte nach wie folgt organisiert: „Sie alle blieben beständig beisammen, sie ließen sich von den Aposteln unterweisen und teilten alles miteinander, feierten das Mahl des Herrn und beteten gemeinsam... Tag für Tag versammelten sie sich im Tempel und in ihren Häusern feierten sie in jubelnder Freude und mit reinem Herzen das gemeinsame Mahl...“ (Apg. 2,42+46). Mündige Christen versammeln sich eigeninitiativ, um Gemeinschaft miteinander und mit Gott zu haben. Sie teilen ihr Hab und Gut und treffen sich privat. *Alle*, die zum Glauben gefunden haben und vom Heiligen Geist ergriffen wurden, leben miteinander (als) Gemeinde - nicht institutionell organisiert, verwaltet und kontrolliert, sondern organisch. Nicht aus traditionellen Zwängen heraus, sondern aus einem inneren Bedürfnis nach geistlichem Wachstum und dem Wunsch, das zu teilen, was einen selbst fasziniert und begeistert: Jesus.

Genau das wollen wir im Rahmen unserer diesjährigen Gemeinderüstzeit vor Ort erleben und uns auf die Wurzeln von Gemeindeleben besinnen, indem wir Gemeinschaft haben, Erfahrungen, Eindrücke und Impulse miteinander teilen und uns damit auseinandersetzen, was die Bibel über Nachfolge und Jüngerschaft sagt:

Einladung zur Rüstzeit vor Ort 24. bis 26. Juni 2022

Freitag, 24. Juni: Wir treffen uns ab 19.30 Uhr für ein geselliges Miteinander am Feuer und mit Getränken und Snacks im Pfarrgarten

Samstag, 25. Juni: Vormittag und Nachmittag werden von verschiedenen Bibel- und

Gesprächsgruppen zum Thema Jüngerschaft und Nachfolge, Gebet und Austausch miteinander geprägt sein. Außerdem ist eine Zeit für Anbetung bzw. individuelle Zeit der Stille angedacht. Wir treffen uns 10.00 Uhr in der Kirche, Mittagessen werden wir gemeinsam. Für die Kinder soll es ein eigenes Programm im Pfarrgarten geben - dafür suchen wir noch



Sonntag, 26. Juni: Gottesdienst zum Thema Jüngerschaft und Nachfolge

Anmeldung zur Rüstzeit bitte **bis 16. Juni 2022** an Claudia Hähle (Pfarramt) unter ☎ 037209-2855 oder ✉ kg.einsiedel@evlks.de

Romy Richter

Bild © analogicus / pixabay

Gemeinde als Puzzle (2)

Gemeinde als Puzzle (2)

Gott hat uns in einem Bild verheißen, dass wir als Gemeinde wie ein Puzzle sind. Das heißt: solange DU darin fehlst, bleibt das Gesamtbild von Gemeinde unvollständig. Stell dir vor, Gott hat dich mit einer Erfahrung, einer Idee, einem Talent oder bestimmtem Wissen ausgestattet, das sonst niemand hat und ohne dich also auch niemals zum Tragen kommt!

Gott liebt die Fülle und das Detail. Er hat uns verheißen, dass alles, was für unser Miteinander und die Verwirklichung Seiner Vision für unsere Gemeinde gebraucht wird, durch Ihn bereits ausgeteilt ist! Es ist dran, das zu entdecken, indem wir bildlich ausgedrückt alle Puzzleteile umdrehen: alle Gaben und Fähigkeiten unter uns „aufdecken“ und jedes an seinen Platz bringen bzw. Menschen miteinander vernetzen. Denn: „Was der Geist in *jedem*

von uns Einzelnen wirkt, ist zum Nutzen aller bestimmt“ (1. Korinther 12,7).

Es gibt keine wichtigen und unwichtigen Dienste im Reich Gottes, wohl aber die Herausforderung, einander anzunehmen, uns zu ergänzen und voneinander und von Jesus zu lernen.

„**Einer soll sich um den anderen kümmern** und ihn zur Liebe und zu guten Taten anspornen. Einige haben sich angewöhnt, den Gemeindeversammlungen fernzubleiben. Das ist nicht gut, vielmehr müsst

ihr einander Mut machen. Ihr seht doch, dass der Tag näher rückt, an dem der Herr kommt“ (Hebräer 10,24+25). „**Rafft euch auf**, damit wieder Kraft in eure müden Hände und eure zitternden

Knie kommt! Geht gerade Wege, damit die lahmgewordenen Füße nicht auch



noch verrenkt, sondern wieder heil werden. **Bemüht euch um Frieden** mit allen Menschen und um ein vollkommenes Leben“ (Hebräer 12,12-14). „Haltet in derselben Gesinnung zusammen und **habt Mitgefühl** füreinander. **Liebt einander** als Brüder und Schwestern. Seid gütig und zuvorkommend zueinander. Vergeltet nicht Böses mit Bösem und gebt Beleidigungen nicht wieder zurück“ (1. Petrus 3,8+9). „Das Ende der Welt ist nahe.

Bleibt besonnen und nüchtern, damit ihr beten könnt. Vor allem lasst nicht nach in der Liebe zueinander. Denn die Liebe macht viele Sünden wieder gut. Nehmt einander gastfreundlich auf ohne darüber zu klagen. Fördert euch gegenseitig, jeder mit der Gabe, die Gott ihm geschenkt hat“ (1. Petrus 4,7- 10)

Romy Richter

Einladung

Chemnitzer Orgelspaziergang 2022 am 11. Juni 2022

„Musik in Bewegung – Bewegte Musik“, unter diesem Motto findet in diesem Jahr am 11. Juni 2022, ab 18.00 Uhr wieder ein Orgelspaziergang statt. In sieben Konzerten an ausgewählten Orgeln in Chemnitzer Kirchen wird man der „Passacaglia“ begegnen, einer musikalischen Form, die über einem gleichbleibenden Bassmotiv vielfältige Variationsmöglichkeiten eröffnet und die Musik buchstäblich in immer neue Bewegung bringt.

In der St. Andreaskirche,
der St. Jakobikirche, der

**Chemnitzer
Orgelspaziergang**

Orgelschüler

Für Orgelunterricht steht nun auch Kantor Maier, Altchemnitz, zur Verfügung. Wir stellen für Interessierte gern die Verbindung zu ihm her.

Bild © Tobias Albers-Heinemann / pixabay

St. Josephskirche, der Kreuzkirche, der Lutherkirche Bernsdorf, der Petrikerkirche und der Schloßkirche widmen sich namhafte Organisten und Organistinnen diesem Thema und präsentieren die Klangvielfalt dieser Orgeln mit Kompositionen des 16. bis 20. Jahrhunderts.

Tickets (mit Bus-Shuttle 20€/erm. 14€; ohne Shuttle 17€/erm. 12€) sind über die Internetplattform Etix oder im Freie Presse-Shop, Brückenstraße 15, zu erwerben, Einzeltickets (9€/erm. 7€) nur an den Abendkassen der jeweiligen Kirchen. Genauere Informationen über Interpreten, Programmablauf, Uhrzeiten und Bus-Shuttle finden Sie demnächst auf der Homepage www.chemnitzer-orgelspaziergang.de



Heimatfest in Reichenhain am 9. und 10. Juli 2022

Nun soll unser Fest von 2020 endlich stattfinden! Am Samstag wird ab 14 Uhr auf dem Gelände des VfL Chemnitz, Jägerschloßchenstr. 53, ein buntes Programm für Kleine und Große stattfinden: Basteln, Spiele, Sport und vieles mehr. Auch wir als Kirchgemeinde sind mit einem Stand bis 18.00 Uhr vertreten. Ab 19.00 Uhr gibt es Musik im Festzelt.

Am Sonntag beginnen wir **9.30 Uhr** mit einem Ökumenischen Gottesdienst, unterstützt vom Chor und Posaunenchor, eine Kinderbetreuung wird angeboten. Danach wird es noch weitere Sport- und Spielmöglichkeiten geben, u.a. einen Trödelmarkt geben.

Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt!
Kristin Uhlig

Rückblick auf die Osterausstellung

Vom 6. März bis zum 24. April war in der Einsiedler Jakobi-Kirche die Ausstellung „Vom Hasen zum Himmel“ zu sehen. Über sieben Wochen hinweg stand die Kirche jeweils am Sonnabend bzw. einmal am Freitag offen für Menschen, die mehr darüber erfahren wollten, was es an Ostern wirklich

hüten und für das Gespräch mit den Gästen zur Verfügung zu stehen. Das Angebot wurde allerdings nicht so wahrgenommen, wie wir uns das gewünscht hätten.



zu feiern gibt. Dankbar bin ich allen Gemeindegliedern, die sich extra die Zeit genommen haben, um die offene Kirche zu

In der Woche vor Ostern nutzten dann doch noch einige Lehrer mit ihren Klassen aus der Grundschule und aus dem Gymnasium die Möglichkeit zu einer Gruppenführung. Für die Grundschüler haben Jürgen Michaelis und Antje Kahle gern die Führung übernommen. Antje hat mit ihnen sogar nachgespielt, wie Jesus seinen Jüngern die Füße wusch (Johannes 13). Die Jungen und Mädchen hatten überraschend viele konkrete Fragen, und die angesetzte Stunde war immer viel zu schnell vorbei.

Bilder © A. Richter / Grundschule Einsiedel

Herzliche Einladung zum Lobpreisabend ☺

**Jetzt wieder jeden 2. Dienstag im Monat,
ab 19.30 Uhr im Kantorat**

*Die Augen des HERRN schauen über
alle Lande, dass ER die Stärke,
die mit ganzem Herzen bei IHM sind!*
2. Chronik 16,9 Lutherbibel

Nah an dem vollkommenen Vaterherzen Gottes sein, IHN suchen und finden, auf IHN schauen (ausrichten), in SEINER Gegenwart zur Ruhe kommen, sich SEINER Allmacht, Schönheit, Liebe, Fürsorge öffnen und unser Herz von IHM füllen zu lassen...

Dies können wir mit Liedern, mit Stillesein, mit spontanen oder gelesenen Gebeten gemeinsam in dieser Zeit erleben.

Im prophetischen Team (unter der Leitung von Gunther Herrmann) haben wir über die Jahre immer wieder verstärkt gehört, wie sehr sich Gott nach fröhlicher, entspannter Gemeinschaft mit uns sehnt, uns zur Anbetung einlädt und uns verheißt, dass er uns dadurch mit Vollmacht ausrüsten und große, wunderbare Dinge unter uns tun will.

Was in dieser Aufbruchzeit nach Corona neu ist: Es wird aktuell keinen geplanten Liedablauf geben. Es sind Bücher und Liedzettel vorhanden und evtl. jemand, der mit einem Instrument begleiten kann. Jeder, dem es auf dem Herzen liegt, kann ein Lied, einen ermutigenden Text, ein Zeugnis (Erlebtes mit Gott), sein Instru-

ment oder einfach „nur“ sich ☺ mitbringen.

Unser Leitbild heißt: „Unser Miteinander muss vom Heiligen Geist geleitet sein, damit es Frucht bringt“. In diesem Rahmen, wie auch in allen anderen Treffen können wir genau das üben: Den Heiligen Geist bitten, uns zu führen und uns sensibel zu machen für seinen Willen und sein Wirken. Auf neuen Wegen, darf man alte Vorstellungen mal beiseite legen (die müssen nicht schlecht sein) und mutig einen Impuls/Eindruck, den man hat (z.B.

ein Lied, das einem in den Sinn kommt, anzustimmen) in die Runde einbringen. Wir sind alle wichtige Puzzelteile eines traumhaft schönen Bildes.

Ich persönlich habe in solchen schlichten Zeiten mit Glaubensgeschwistern, wo wir uns mit dem Bedürfnis Gott anzubeten und uns mit unserer

Bedürftigkeit/Schwachheit uns vor IHM versammelten, schon sehr starke, beglückende aber vor allem heilsame, lebensverändernde Erfahrungen gemacht!

*Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen!
Singt miteinander Psalmen und Lobgesänge
und geistliche Lieder, und in eurem Herzen
wird Musik sein zum Lob Gottes.
Und dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit
für alles im Namen unseres Herrn
JESUS CHRISTUS.*

Epheser 5,18-20 Neues Leben Bibel

Annett Weiß ist für die Abende aktuell verantwortlich und erste Ansprechpartnerin.

Susann Liebsch

Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen.

(Dietrich Bonhoeffer)

Der Frieden für die Welt bleibt ein wichtiges Gebetsanliegen. Wir bitten Gott insbesondere im Blick auf den Krieg in der Ukraine, die Waffen zum Schweigen zu bringen und die Kriegsparteien zu einem Frieden zu führen, der diese Bezeichnung auch wirklich verdient.

Wir bitten auch für uns und unsere Gemeinde:

- Dass wir immer klarer erkennen, was unser Leben im Glauben ausmacht, was uns erfüllt und in uns lebt, und um die zunehmende Bereitschaft, dies in das Miteinander der Menschen einzubringen;
- um die Gabe, verständlich und einladend, zugleich unaufdringlich, von unserem Glauben zu erzählen und ihn auf ansteckende Weise zu leben;
- um die Erneuerung unserer Gemein-

schaft, um bereichernde Begegnungen, um Geduld im Miteinander und um das Ertragen unterschiedlicher Meinungen und Perspektiven.

- Wir bitten um seinen Segen für unsere Anstrengungen, die Zufahrt zur Einsiedler Kirche mit der Kirchenumfahrung zu erneuern und um Gelingen aller Arbeiten in der Berbisidorfer Kirche.
- Für die Kranken in unseren Orten erbiten wir Linderung, Heilung und neue Zuversicht.

Johannes Dziubek

Zitiert

Gebets-Zweierschaft von Birgit Schilling

Einmal in der Woche treffe ich mich mit Angela, einer Frau aus meiner Gemeinde, für etwa 45 Minuten. Wir tauschen uns darüber aus, was uns gerade beschäftigt – und dann beten wir füreinander. Das Besondere daran: Wir tun das per Telefon, weil wir es zeitlich aufgrund der Entfernung sonst nicht schaffen würden. Zu Beginn waren wir eher skeptisch, ob Austausch und Gebet telefonisch möglich sind, doch nach und nach wurde es immer natürlicher.

Nach einem kurzen „Hallo!“ gehen wir ohne lange Vorreden abwechselnd folgende „Handfragen“ durch. Wir sagen uns: „Wenn ich wirklich ehrlich bin ...“

1. Daumen: Das war letzte Woche in meinem Leben gut – Gebetserhörungen oder Freudenmomente.
2. Zeigefinger: Das habe ich letzte Woche gelernt, hat Gott mich gelehrt, ist mir beim (Bibel-)Lesen wichtig geworden.

3. Mittelfinger: Das stinkt mir / läuft gerade mies. Das fällt mir schwer, da habe ich Not.

4. Ringfinger: So geht es mir in meinen Beziehungen – wirklich: Ehe, Freunde, Kinder, Eltern, Kollegen.

5. Kleiner Finger: Das kam letzte Woche zu kurz.

6. Ganze Hand: Das sind meine Gebetsanliegen für nächste Woche.

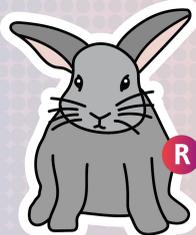
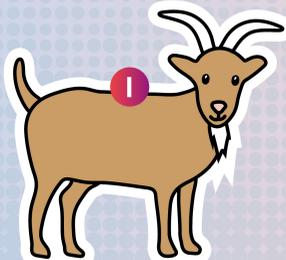
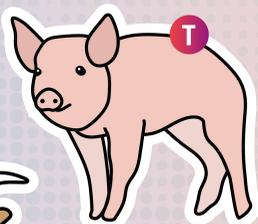
Für 25-30 Minuten tauschen wir uns aus, dann beten wir 15-20 Minuten lang. Wir erleben es beide immer wieder als Segen. Diese Gebets-Zweierschaft ist für uns ein Ort der Gnade. Dietrich Bonhoeffer sagte: „Der Christus im Bruder ist stärker als der Christus in mir.“

Man kann eine solche Gebets-Zweierschaft auch zeitlich begrenzt durchführen. Ich wünsche dir Mut zu überlegen, wen du fragen kannst, ob sie/er Gebetspartner/ in werden möchte.

Dieser Artikel erschien in Magazin AufAtmen. Jetzt kostenlos testen: www.bundesverlag.net/aufatmen

Wusstest du das?

Jedes Tier hat seine Besonderheit, aber wusstest du, dass Hausschweine ...? Versuche die richtige Aussage zu jedem Tier zuzuordnen. Die Zahl legt die Reihenfolge der Tiere fest und den dazugehörigen Buchstaben. Am Ende bekommst du ein Lösungswort heraus.



Hier ist Platz für das Lösungswort!

8

Die Zähne von ...
wachsen ein Leben lang!

4

... können etwa 10.000 mal
besser riechen als Menschen.

2

**Die Stacheln der ... sind innen
hohl und deswegen sehr leicht.**

7

... sind Plappermäuler – unter-
einander kommunizieren sie
viel über Laute.

1

... schlafen bis zu 16
Stunden pro Tag!

6

... sind sehr intelligent und
können sich wie Hunde eng
an Menschen binden.

3

**...verstecken ihren Vorrat für den
Winter. Manche vergessen sie –
dann wachsen neue Bäume.**

5

**... HABEN EINEN GUTEN
ORIENTIERUNGSSINN.**

Lösung: Hausschwein

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Indien: „Ich dachte, Jesus hätte sich von mir abgewandt“

(Open Doors, Kelkheim) – Wie wichtig unsere Unterstützung verfolgter Christen ist, darüber hat uns Ram* berichtet, der wegen seines Glaubens schwere Gewalt und Hass erlebt hat. „Als ich kein Einkommen und keine Arbeit mehr hatte, war ich an meinem tiefsten Punkt angelangt.“

Ram kam zum Glauben an Jesus Christus, als er schwer krank im Krankenhaus im Sterben lag, die Ärzte hatten ihn aufgegeben. Auch

alle Besuche im Tempel und bei „heiligen Männern“ hatten keine Hilfe gebracht. Im Krankenhaus lernte er jedoch einen Pastor kennen, der ihm von Jesus erzählte und mit ihm betete. Neugierig mehr zu erfahren, blieb Ram in Kontakt mit dem Pastor, besuchte die Gemeinde, las in der Bibel und entschied sich, Jesus nachzufolgen. Sein Gesundheitszustand wurde immer besser bis hin zur völligen Heilung. Nun wollte Ram das Evangelium verkünden.

Seine Eltern lehnten ihn und seinen neuen Glauben ab. „Ich betete, dass meine Familie Jesus erkennen würde“, berichtet Ram. „Als meine Mutter von einem schweren Nierenleiden befallen wurde, betete ich jede Nacht an ihrem Bett. Auf wundersame Weise wurde sie geheilt und so kam meine ganze Familie zum Glauben an Jesus.“

Mit Gottes Kraft der Verfolgung widerstehen

Ram gründete in einem nahe gelegenen Dorf eine Gemeinde, seine Familie unterstützte ihn dabei. Doch bald wandten sich einige aus dem Dorf gegen die Christen. Eines Tages lockten sie Ram unter einem Vorwand zum Gemeindegebäude. Als er dort eintraf, warte-

ten bereits Dorfbewohner und extremistische Hindus auf ihn und schlugen ihn gnadenlos zusammen. Sie verwüsteten auch das Gebäude. Rams Eltern brachten den blutüberströmten Sohn ins Krankenhaus und erstatteten Anzeige bei der Polizei, die jedoch nichts unternahm, außer dass sie die Gemeinde schließen ließ. „Meine Eltern waren erschüttert, als sie mich fanden. Als ich ihre Furcht sah, versicherte ich ihnen, dass mein Glaube in Christus unerschütterlich ist“, erzählt Ram. Doch nun war Ram ohne Gemeinde und ohne Einkommen. Die Ersparnisse waren für die Behandlung im Krankenhaus aufgebraucht. Während der Pandemie eine Arbeit zu finden, war unmöglich.



Partner von Open Doors erfuhren von dem Vorfall und besuchten die Familie. Sie halfen Ram, einen Laden in seinem Haus einzurichten, und unterstützten die ganze Familie durch Seminare und Gebet. „Ich war am Boden zerstört und gebrochen gewesen. Ich hatte gedacht, dass ich Jesus gegenüber versagt und er sich von mir abgewandt hatte. Nun bin ich überwältigt von eurer Unterstützung.“

Ram und seine Familie wollen weiter das Evangelium verkünden. Bitte beten Sie um eine baldige Wiedereröffnung der Gemeinde und um offene Herzen in den umliegenden Dörfern. Viele Christen in Indien erleben großen Hass und Gewalt, oft werden sie beschuldigt, sie würden Menschen unter Zwang bekehren. Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors belegt Indien Rang 10.

*Name geändert

Nachricht bereitgestellt von Open Doors

Pfarramt Einsiedel

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz
 ☎ 037209-2855 📠 037209-688015
 = kg.einsiedel@evlks.de
 🌐 <https://www.jacobi-kg-einsiedel.de/>

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.: 9-12 Uhr & 14-16 Uhr
 Di.: 14-18 Uhr
 Do.: 9-12 Uhr & 14-18 Uhr

Bezüglich Bestattungen wenden Sie sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt oder an Pfarrer Dziubek.

Das Pfarramt Einsiedel bleibt in der Zeit vom 20. Juni bis 1. Juli 2022 wegen Urlaub geschlossen.

Bankverbindung:

IBAN: DE38 8705 0000 3565 0014 52
 Sparkasse Chemnitz

Förderverein Kirchgemeinde Einsiedel e.V.
 Ansprechpartner: Veit Gruber (Vorsitzender)
 Wolfgang Brühl (Schatzmeister)
 = foev.jakobi@gmail.com

Bankverbindung des Fördervereins:
 IBAN: DE47 8705 0000 0710 0318 15
 Sparkasse Chemnitz

Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Koordinator: Veit Gruber
 = integration.chemnitz.sued@gmail.com

Spenden für die *Integrationsarbeit* überweisen sie bitte an:

Kontoinhaber: Brückenbauer Chemnitz e.V.
 IBAN: DE72 8705 0000 0710 0378 64
 Sparkasse Chemnitz
 Verwendungszweck: Integration Chemnitz Süd — bitte Name und Anschrift angeben!

Pfarrer Johannes Dziubek

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz ☎ 037209-688014 = JohannesDz@web.de

Gemeindepädagogin Elisabeth Pahl

☎ 0157-57940370 = elisabeth.pahl@evlks.de

Gemeindepädagoge i. A. Dominic Pahl

☎ 01522-6359563 = pahldominic@googlemail.com

Kantorin Katharina Kimme-Schmalian

= Katharina.kimme-schmalian@evlks.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Einsiedel, Verantwortlich: Pfarrer Johannes Dziubek
 Redaktion & Layout: Leonore Stoll ☎ 037209-69762, = stolls@gmx.net
 Druck: Gemeindebriefdruckerei/Bad Oesingen, Auflage: 850 Stück.
 Der Gemeindebrief erscheint aller zwei Monate.
 Kritik, Lob, kreative Impulse = redaktion_jakobi-bote@web.de
 Redaktionsschluss für die Ausgabe August/September 2022 ist der **1. Juli 2022**.



Erfreue dich am HERRn! Er gibt dir, was dein Herz begehrt.

Psalm 37,4

Gemeinsam mir der Jungen Gemeinde 🍷

Unsere diesjährigen Konfirmanden

Wir gratulieren von Herzen

zu ihrer Konfirmation am 1. Mai! Gott ist treu und gerecht - er ist mit seinem Segen bei euch! Wir freuen uns sehr für euch und wünschen euch alles Gute!



Gemeinsam feiern

Sommerfest

Am Sonntag, dem 3. Juli, sind wir miteinander eingeladen, unser Sommerfest zu feiern: Egal ob Single, Paar oder Familie, alt oder jung, Gemeindeglied oder auch Gast – wir wollen Gemeinschaft erleben, ins Gespräch kommen, mit den Kindern spielen und basteln und vieles mehr. Unser Motto „Anknüpfungspunkte“. Wir knüpfen an bisherige Gemeinschaft an und finden auch neue Anknüpfungspunkte.



Der zeitliche Ablauf wird diesmal etwas anders sein als in den Jahren vor Corona.

So ist der Plan:

Ab 14.00 Uhr Ankommen, Basteln, Spiele, ab 15.00 Uhr Kaffeetrinken. Für Kuchen und Torten sorgen wir wieder gemeinsam. Ab 16.30 Uhr Gottesdienst für Jung und

Alt, etwa eine Stunde später grilltes u.a.

Ab 18.30 Uhr räumen wir gemeinsam auf.



Sommernachtsmusik
"Wir geben Gas"

Black Bird
Blues Company

Wechselndes
Blech

Acoustic
Triangle

Berbisdorfer Kirche 08. Juli 20 Uhr
Gornauer Kirche 15. Juli 20 Uhr



*Zwei Jahre war'n wir ruhig gestellt,
 nun steht wieder unser
 Kirmeszelt*

30./31. Juli
Kirmes Berbisdorf

30. Juli, ab 14 Uhr: **Kinder- & Familiennachmittag** mit viel Spiel und Spaß, dabei Clown Narrateau, Kindertanzgruppe, Flugsimulator, Feuerwehr, Hüpfburg ...

19.30 Uhr: Tanzabend mit DJ Hans und Programm aus vergangenen Jahren

31. Juli, 10 Uhr **Festlicher Kirchweihgottesdienst** mit anschließendem Imbiss-Angebot im Festzelt